



**FÜR DIE
DEMOKRATIE
IM EINSATZ**



KREISJUGENDRING MÜNCHEN STADT

DEMOKRATIEMOBIL TOUR ZUR BUNDESTAGSWAHL 2025



ÜBERSICHT

Datum/Tag	Zeitraum d. Aktion	Bezirk	Platz	Einsätze im Bezirk	Zuschuss
04.02. Dienstag	12:00 - 16:00	Schwabing-Freimann	Heidetreff am Heidemarkt	1	BA
07.02 Freitag	14:00 – 18:00	Trudering-Riem	Riem Arcaden	2	BA
08.02 Samstag	14:00 – 18:00	Trudering-Riem	Riem Arcaden	2	BA
10.02 Montag	12:00 – 16:00	Ludwigvorstadt-Isarvorstadt	Verkaufsfläche im Hauptbahnhof Zwischengeschoss	3	Extern
11.02 Dienstag	14:00 – 18:00	Ludwigvorstadt-Isarvorstadt	Verkaufsfläche im Hauptbahnhof Zwischengeschoss	3	Extern
12.02 Mittwoch	14:00 – 18:00	Ludwigvorstadt-Isarvorstadt	Verkaufsfläche im Hauptbahnhof Zwischengeschoss	3	Extern
14.02. Freitag	14:00 – 18:00	Pasing-Obermenzing	Pasing Arcaden	2	BA
15.02. Samstag	14:00 – 18:00	Pasing-Obermenzing	Pasing Arcaden	2	BA
18.02 Dienstag	13:00 – 17:00	Feldmoching-Hasenberg	Stadtbibliothek Hasenberg	1	BA
20.02 Donnerstag	14:00 – 18:00	Moosach	Meile Moosach	2	BA

DIE TOUR IN ZAHLEN

11 Einsatztage an 6 Standorten
14 Ehrenamtliche, 2 KJR Mitarbeitende und die Projektleitung
Über 335 ehrenamtliche Stunden in der Betreuung der
Methoden und Auf- und Abbau
Ca 1660 Personen die teilgenommen haben
6 Methoden und unzählige Gespräche

BEWERTUNG

Die Tour zur Bundestagswahl 2025 kann als voller Erfolg gewertet werden. Trotz der Kurzfristigkeit und veränderten Bedingungen könnten 11 Termine in sehr unterschiedlichen Stadtteilen stattfinden. Die Methoden sind thematisch an die bevorstehende Bundestagswahl angepasst worden und es gab ein sehr engagiertes Team aus Ehrenamtlichen. Es konnten viele Menschen aus den unterschiedlichsten Schichten, Altersstufen und Geschlechtern erreicht werden.

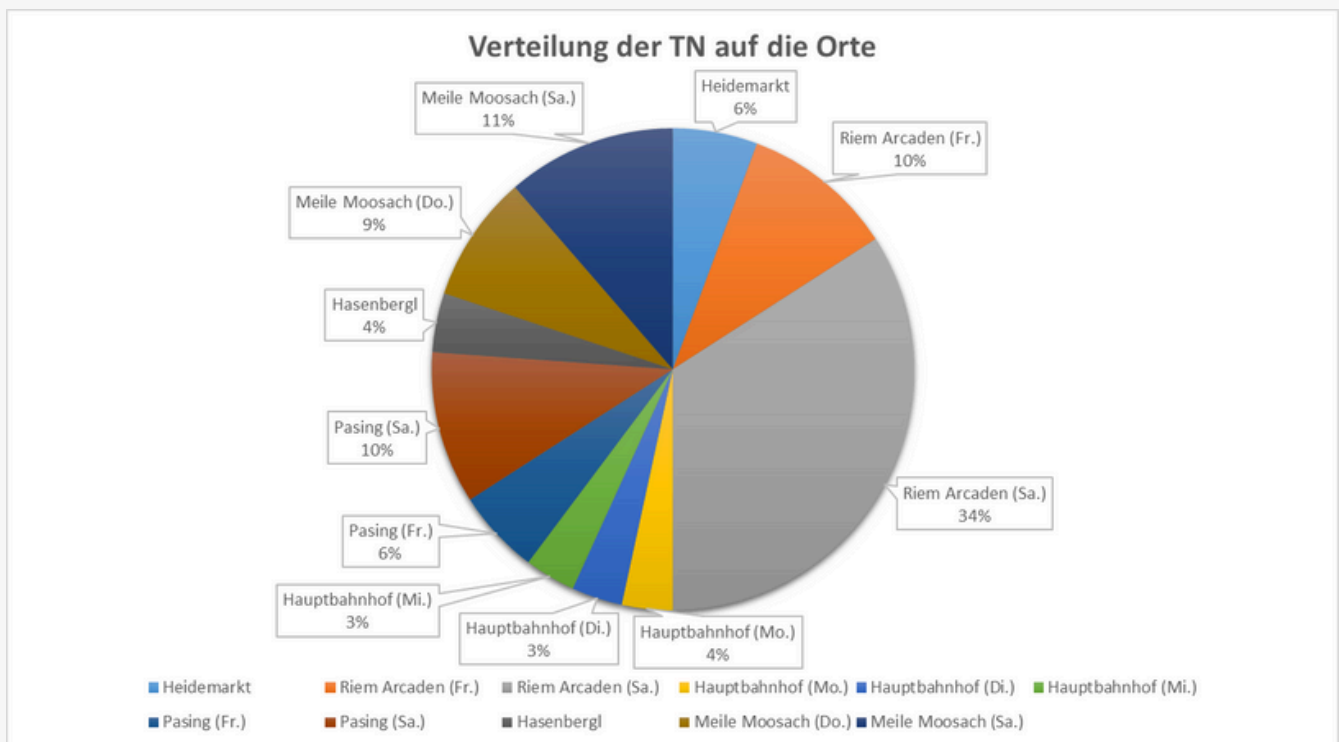


VORGEHENSWEISE DER EVALUATION

Nach jedem Einsatztag nahm sich das Team des Demokratiemobils Zeit, um Erfahrungen auszutauschen und festzuhalten. Zusätzlich wurden vor dem Abbau die Bälle des Stimmungsbarometers für Erwachsene ausgezählt, sowie Fotos der Positionierungen des Spiegelpfads gemacht. Die Angaben zu den Teilnehmenden basieren auf Schätzungen und Annahmen des Teams, sowie teils auf konkreten Aussagen der Teilnehmenden.

TEILNEHMENDE

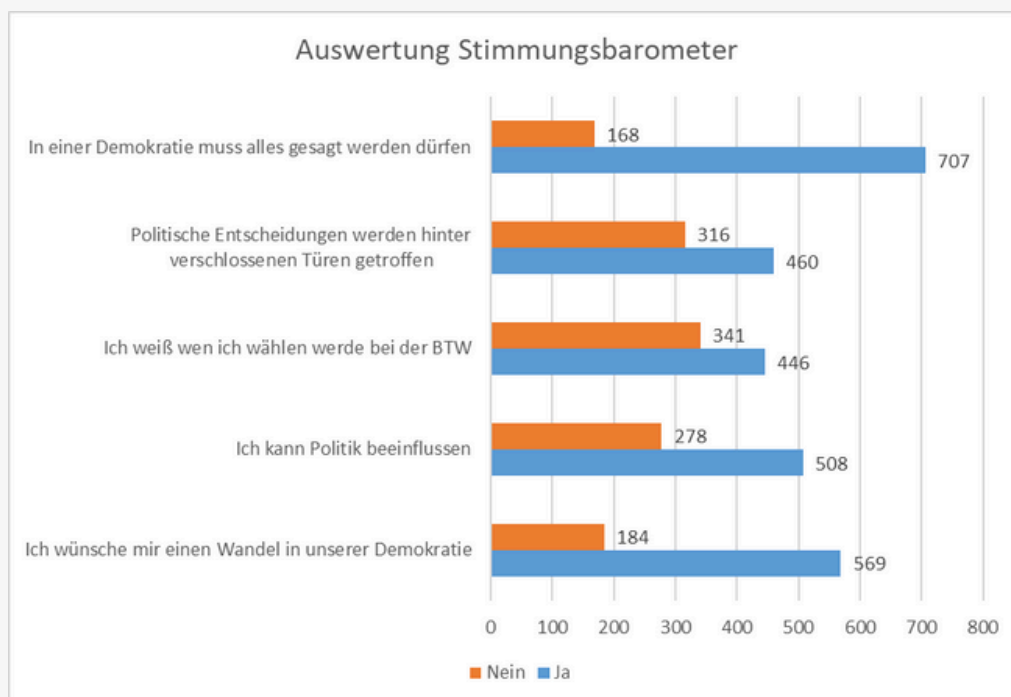
Insgesamt nahmen etwa **1660 Menschen** teil, wobei die Teilnahme stark vom Standort abhing. Am Hauptbahnhof war die Beteiligung am geringsten, vermutlich u.a. aufgrund der Lage in dem geschlossenen Verkaufsraum. Im Gegensatz dazu verzeichneten die Einkaufspassagen die höchste Teilnahme. Dort kamen viele Menschen vorbei und haben sich von unseren Methoden anziehen lassen.



STIMMUNGSBAROMETER ERWACHSENE



Das Angebot wurde sehr positiv wahrgenommen. Etwa 800 Menschen beteiligten sich daran. Die meisten TN haben die Aktionen ernst genommen und sich auch diskursiv eingebracht. Manche haben nur einen Ball eingeworfen, einige nur gelesen und andere bei allem abgestimmt. Es gab es auch einige kritische Haltungen bis hin zu vollkommener Ablehnung. Bezüglich der Aussagen wurde oft angemerkt, dass diese zu allgemein formuliert sind und sehr viel komplexer zu beantworten sind als mit einem „Ja“ oder „Nein“. Besonders kontrovers wurden die Aussage „In einer Demokratie muss alles gesagt werden dürfen“ diskutiert. Die Aussage erhielt insgesamt aber deutlich mehr Zuspruch, als Ablehnung. . Auffällig war auch, dass TN häufig nur zu jeweiligen Aussagen abgestimmt haben, denen sie zustimmen konnten. Die Vermutung liegt nahe, dass die Überwindung „Nein“ zu sagen, größer ist.



SPIEGELPFAD

Die Aktion wurde positiv wahrgenommen, mit insgesamt rund 400 Teilnehmer*innen, sowohl aktiv als auch passiv. Es wurde darauf geachtet, dass stets jemand anwesend war, um die Methode zu betreuen und zu erklären. Die Aussagen wurden unterschiedlich bewertet.

Zu folgenden Aussagen gab es gemischte Meinungen:

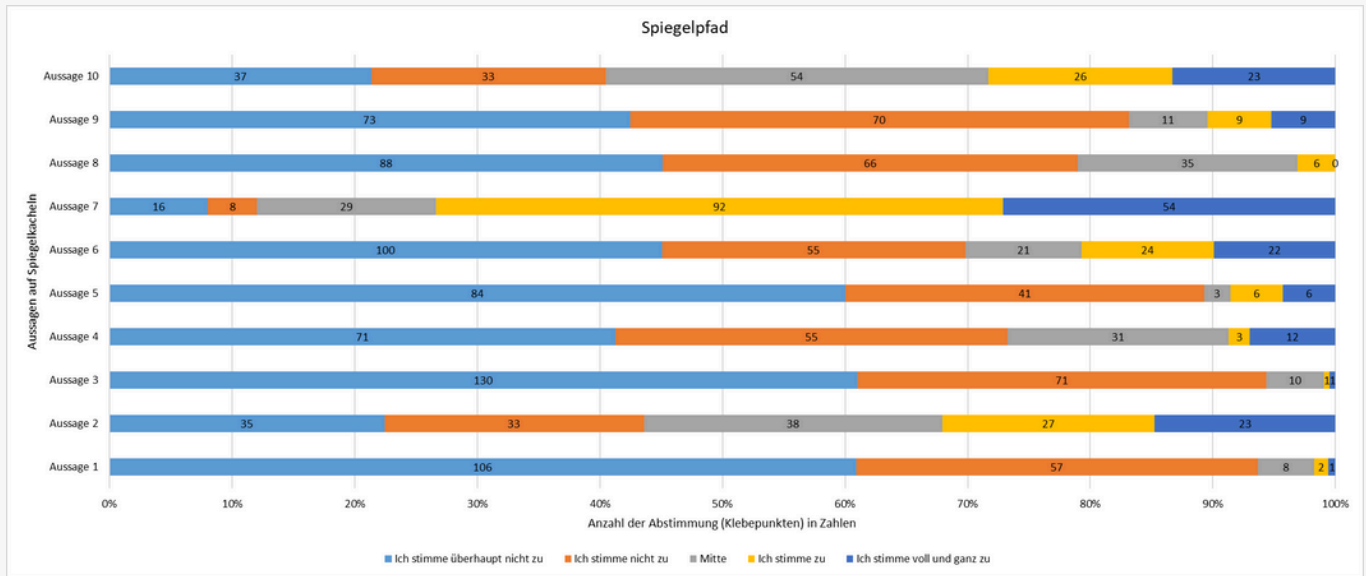
- Ich vertraue darauf, dass die Wahlen in Deutschland alles in allem korrekt durchgeführt werden.
- Politiker und andere Führungspersönlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.
- Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben.

Insgesamt konnte festgestellt werden, dass manche TN mit ihrer geklebten Positionierung Facetten eines rechtsextremen Weltbildes zustimmten. Während des reflektierenden Gesprächs stellte sich teils heraus, dass diese Ansichten von den TN nicht so eindeutig vertreten werden. Keine Person zeigte ein geschlossen rechtsextremes Weltbild.

Auffällig war die starke Präsenz von Verschwörungserzählungen, besonders bei der Aussage „Politiker und andere Führungspersönlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte“. Als „Mächte“ wurden häufig die Wirtschaft und die USA genannt. Zur Aussage „Wir sollten endlich wieder Mut zu einem starken Nationalgefühl haben“ wurde oft angemerkt, dass „Nationalgefühl“ nicht das richtige Wort sei, man jedoch Wert auf ein Bewusstsein und eine Wertschätzung für das eigene Land lege. Nachdem die TN ihre Meinungen geklebt hatten und ein Abschluss- und Einordnungsgespräch stattfand, konnten sie sich darüber informieren, wie in Deutschland in der jeweils letzten Mitte- und Leipziger Autoritarismus-Studie zu diesen Fragen abgestimmt wurde.



SPIEGELPFAD



GELDKASSETTEN (KLEINES QUIZ MIT "JA" UND "NEIN" SCHLÜSSELN)

Die Aktion wurde insgesamt sehr positiv aufgenommen und die Methodik überraschte die Menschen oft, was ihr viele lobende Worte einbrachte. Einige Teilnehmer*innen zögerten, die Geldkassetten aktiv aufzuschließen, besonders, wenn sie sich dabei beobachtet fühlten. Ob in Deutschland schon mal eine Partei verboten wurde, wurde von den Teilnehmenden als die schwierigste Frage wahrgenommen bei der viele geraten haben. Die Aussage „Die Schuldenbremse führt zur jährlichen Reduktion der deutschen Staatsschulden“ beantworteten die meisten TN falsch, wohingegen die meisten Aussagen von der Mehrheit richtig beantwortet wurde und als Gesprächseinstieg mit den Ehrenamtlichen genutzt wurden. Es fiel auf, dass einige Leute die Fragen nicht richtig lasen und daher falsch antworteten. Auch nahmen einige Kinder teil, die manchmal nur die Schlüssel ausprobieren wollten, aber oft auch sehr interessiert waren



WEITERE METHODEN



Als weitere Methode hatten wir eine Wahlkabine mit Musterwahlzetteln sowie eine Wahlkreiskarte, eine Wahlbenachrichtigung und ein Quiz zur Gültigkeit der Wahlzettel dabei. Viele fanden es sehr spannend, sich die Stimmzettel vor der Wahl anzuschauen auch besonders den Kindern zu zeigen, wie sie aussehen werden. Auch waren viele Erstwähler*innen daran sehr interessiert. Auch ein Stimmungsbarometer mit Fragen für Kinder zum Thema Kinderrechte hatten wir dabei, welches von Kindern verschiedener Altersgruppen zusammen mit ihren Eltern sehr gerne genutzt wurde, auch wenn einige Kinder noch zu klein waren, um die Fragen vollständig zu verstehen. Zusätzlich hatten wir Informationsmaterial zu verschiedenen Angeboten wie dem JIZ (Jugendinformationszentrum), dem Münchner Ferien- und Familienpass oder Beratungsstellen zu verschiedenen Themen dabei. Besonders beliebt waren die Grundgesetze in verschiedenen Sprachen.



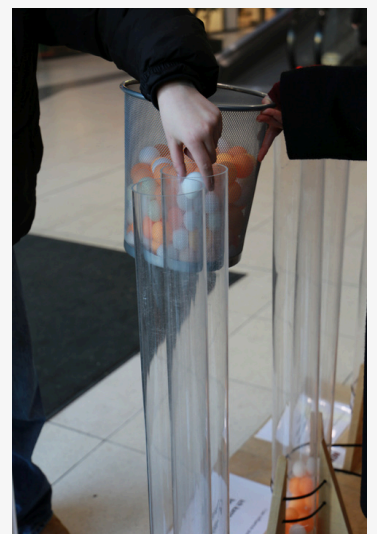
RÜCKMELDUNG DER TEILNEHMENDEN



Die TN gaben überwiegend positive Rückmeldungen und lobten das Demokratiemobil für die Umsetzung politischer Bildung auf den Straßen. Kommentare wie „Es ist echt gut, dass ihr das macht“ und „Es ist so wichtig, dass es das gibt, gerade in diesen Zeiten“ unterstrichen ihre Anerkennung. Während der Tour fragten viele Menschen nach weiteren Terminen, vereinzelt auch wie sie selbst beim Demokratiemobil aktiv werden könnten. Einige kritisierten die Ausgestaltung einzelner Methoden, z.B. dass die Aussagen des Stimmungsbarometers zu allgemein gehalten seien, was die Beantwortung komplexer Themen mit einem klaren „Ja“ oder „Nein“ erschwere. Auch die Aussagen des Spiegelpfads wurden teilweise als provozierend empfunden. Menschen, die Aktionen für demokratische Werte von vornherein ablehnen, gab es sehr wenige. Diese nahmen über einen kurzen sprachlichen Abtausch hinaus, nicht aktiv teil. Insgesamt überwog die positive Kritik, und viele Menschen waren froh über das Angebot und wünschten sich mehr davon. Es wurde deutlich, dass sich viele um ihre eigene politische Bildung und die ihrer Mitmenschen sorgen.

THEMEN

Migration
Krieg
Armut
Gefahren der Demokratie
Rechtsruck
Verschwörungsnarrative
Wohnungsnot
Medien
Social Media
Einsamkeit
Frauenrechte



RÜCKMELDUNG DER TEILNEHMENDEN

Besonders positive Aspekte der Einsätze

Viele Menschen blieben lange am Demokratiemobil. Einige durchliefen alle angebotenen Methoden, und einige Erwachsene zeigten Interesse daran, sogar die Kindermethoden auszuprobieren. Einige TN kamen zurück und waren bei mehreren Einsätzen dabei.

Schwierigkeiten während der Einsätze

Zu junge Teilnehmer*innen

Bei den teilnehmenden Kindern kam es gelegentlich vor, dass sie zu jung waren, um den Sinn der Methoden vollständig zu erfassen. In solchen Fällen konnten die Methoden nicht wie vorgesehen durchgeführt werden oder die Ergebnisse, wie beim Stimmungsbarometer für Kinder, wurden verfälscht, da sie den Inhalt kaum verstanden.

Starke Klassengröße

Während des ersten Einsatzes am Heidemarkt in Schwabing-Freimann kamen drei Schulklassen mit einer Klassenstärke von 30 Schüler*innen zu Besuch. Das erschwerte die sorgfältige Durchführung der Methoden und das Interesse mancher Schüler*innen blieb aus.

Große Hemmschwelle

Viele Passant*innen überwandten nicht die Hemmschwelle zur aktiven Teilnahme, was, dennoch zeigten viele Neugierige Interesse und fragten nach. Die Teilnahme verlief besser, wenn bereits einige Personen am Stand aktiv waren, während es schwierig war, neue Teilnehmende zu gewinnen, wenn sich außer dem Team niemand am Stand aufhielt.

Bindung von personellen Ressourcen

Manchmal blieben die Menschen so lange am Stand, dass das Team die Gespräche abbrechen musste, um an anderer Stelle Unterstützung zu leisten. Dabei kam es vor, dass TN persönliche Probleme ansprachen und nach Lösungen suchten. Diese Themen hatten oft nur noch am Rande mit Politik zu tun und überschritten teilweise die Kompetenzen der Ehrenamtlichen.

Verleugnung der Demokratie

Einzelne Passant*innen äußerten die Ansicht, dass wir nicht mehr in einer Demokratie leben und dass die Demokratieförderung lediglich darauf abzielt, die Demokratie abzuschaffen, indem sie die AfD verbannen möchte.

DANKE



Herzlichen Dank an alle, die bei der Tour mitgeholfen und mitgemacht haben! Ein großes Dankeschön an das ehrenamtliche Demokratiemobil-Team 2025! Danke an den Nachbarschaftstreff, die Stadtbibliothek und die Einkaufszentren für die gelungene Zusammenarbeit! Wir danken allen Bezirksausschüssen und dem Sponsor für die finanzielle Unterstützung der Einsätze! Und ein besonderer Dank geht an die Fachstelle für Demokratie der Stadt München – ohne euch wäre das alles nicht möglich gewesen!